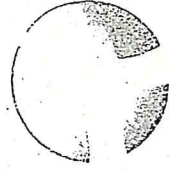


Ergebnisse der Prognose

Ulrike Lexis

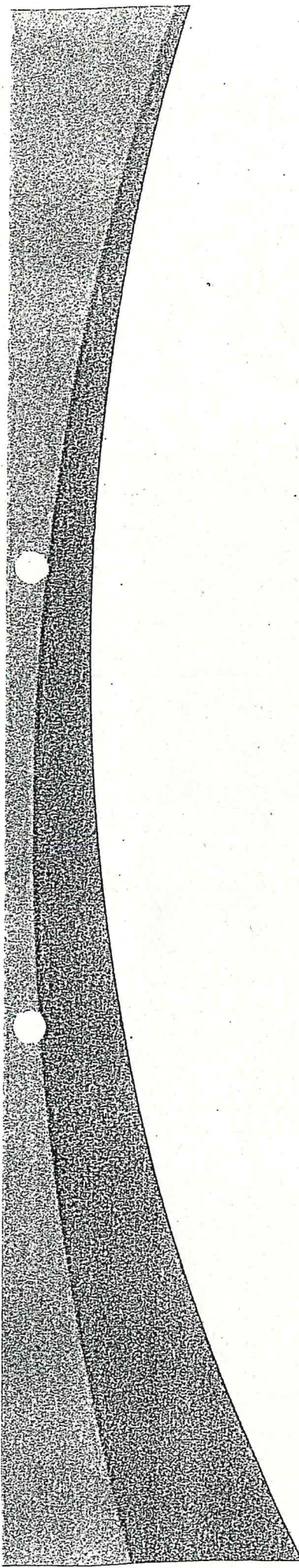
Eitorf, 3.6.2020



DR. GARBE
& LEXIS

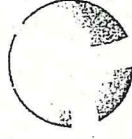
Beratung für Kommunen und Regionen

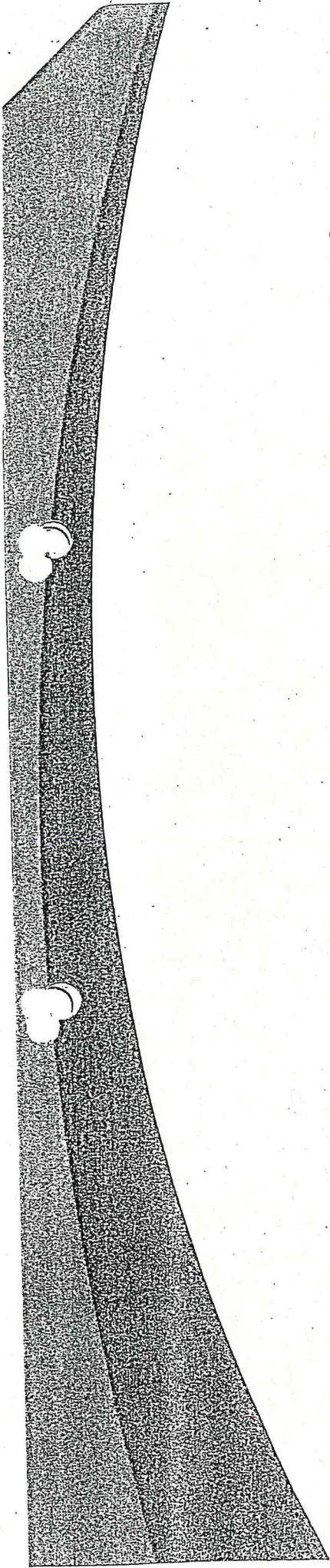
Anlage 2 zur TOP 4



Handlungsempfehlungen Grundschulen

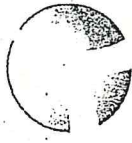
- Festlegung von Zügigkeiten bedingt durch räumliche Gegebenheiten der Gebäude.
- Betrachtung der OGS-Betreuungsmöglichkeiten im Hinblick auf den zu erwartenden Rechtsanspruch
- Nutzung von Verkehrsflächen zur Einrichtung von Lerninseln und Schaffung von kleinen Räumen durch Teilung (z. B. Leichtbauwand , um fehlende kleine Räume zu kompensieren (s. Mosaikschule Eitorf).
- Lagermöglichkeiten optimieren durch geschickte Möblierung und Ausnutzung von Räumhöhen.
- Die Sporthallennutzungsmöglichkeiten sollten überprüft werden. Es scheint erforderlich, nach Ausweichmöglichkeiten zu suchen.
- Bei Festlegung des **Teilstandorts Mühleip auf einen Zug** muss der Hauptstandort des GSV in **Alzenbach auf drei Züge ausgebaut** werden, denn insgesamt wird die Schule vierzünftig. **Alternativ kann man eine Beschränkung der Sus-Zahl durchdenken.** Aufgrund der ohnehin notwendigen Erweiterungen durch die steigende Ganztagsnachfrage scheint den Gutachtern eine Interimslösung aber nicht empfehlenswert.





Handlungsempfehlungen weiterführende Schulen

- Der Sekundarschule muss besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Anmeldezahlen sind rückläufig und in den vergangenen zwei Jahren unter die Mindestzahl (< drei Züge) gesunken. Ob vor diesem Hintergrund ein Schulneubau sinnvoll und finanziell verantwortlich ist, muss politisch entschieden werden. Eine Sanierung sollte aber – bei Fortbestand der Schule – auf jeden Fall in Angriff genommen werden.
- Sollte die Schule ihre geplante Größe von drei Zügen wieder erreichen, wäre das Schulgebäude zu klein und der Anbau wäre nötig.
- Das Gymnasium wird im Vollausbau mit G9 in 2026 einen Raumüberhang haben. Hier können nicht genutzte Räume für andere schulische/soziale Zwecke genutzt werden – eine optimale Raumverteilung (Schwierigkeit zu wenige große Klassenräume, zu viele Kursräume, v.a. ab 2026!) vorausgesetzt!
- Beide weiterführende Schulen haben einen Überhang bei den Hallenkapazitäten, hier liegt möglicherweise eine Chance zur besseren Versorgung der GS Alzenbach durch Neuzuweisung der Nutzungsstunden.



DR. GARBE · LEXIS
& von BERLEPSCH

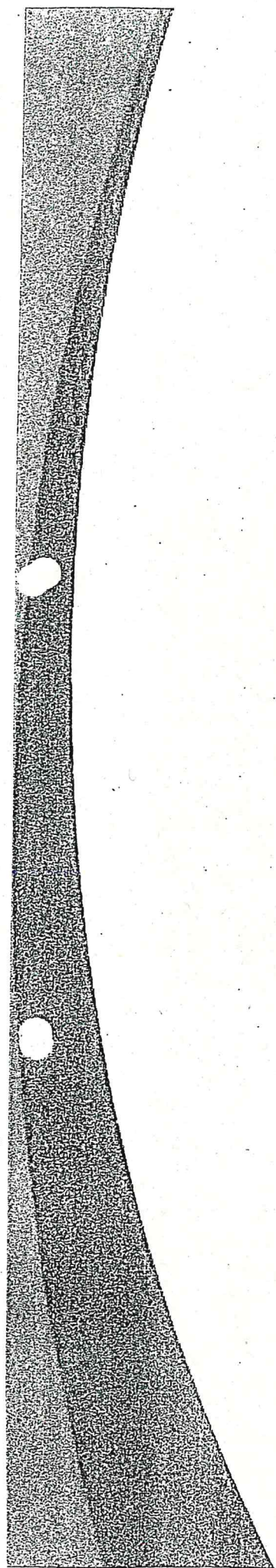
Beratung für Kommunen und Regionen

Herausforderung Ganztags: Politik am Zug

- Zielquote 75 %, DJI-Studie: 71 % IST-Nachfrage 2018
- RA kommt 2025?
- Eitorf braucht eine Ganztagsstrategie mit Festlegungen in folgenden Bereichen:
 - Angemessenes Personalgerüst (kann Raumnot mildern!)
 - Sind Wartelisten akzeptabel oder muss jede Nachfrage befriedigt werden?
 - Wie ist mit dem Nebeneinander an verschiedenen Betreuungsformen umzugehen? Steuerung durch Veränderung der Elternbeiträge und Wartelisten ist möglich.
 - Geht Eitorf in Richtung Rhythmisierung? Sind OGS-Klassen ein geeignetes Modell? Soll es EIN Zielmodell geben oder standortbezogen individuelle?



DR. GARBE-LEXIS
& VON BERLEPSCH
Beratung für Kommunen und Jugend



Resumée

- Die Sekundarschule bedarf Unterstützung aus Schulverwaltung, aus den Schulgemeinden und der Politik und Presse, um ihren positiven Entwicklungstrend bei den Anmeldungen 2020/21 zu stützen. Eine gemeinsame Anstrengung ist in Eitorf nötig, um die Schule zu halten.
- Dazu gehört auch eine Attraktivierung des Gebäudes und – sollte sie die drei Züge erreichen – ein Anbau.
- Bei den Grundschulen ist eine Festlegung von Zügigkeiten wichtig. Bleiben die TST einzügig, findet zukünftiges Wachstum an den HST statt, die entsprechend ergänzt werden müssen. Maßnahmen zur Schülerzahlenbegrenzung und -steuerung sind möglich (GS-Einzugsbezirke, Abweisung, innerschulische Lösungen), aber unbeliebt. Die Herausforderung der steigenden OGS-Zahlen und des möglichen Rechtsanspruchs bleiben dann dennoch bestehen.